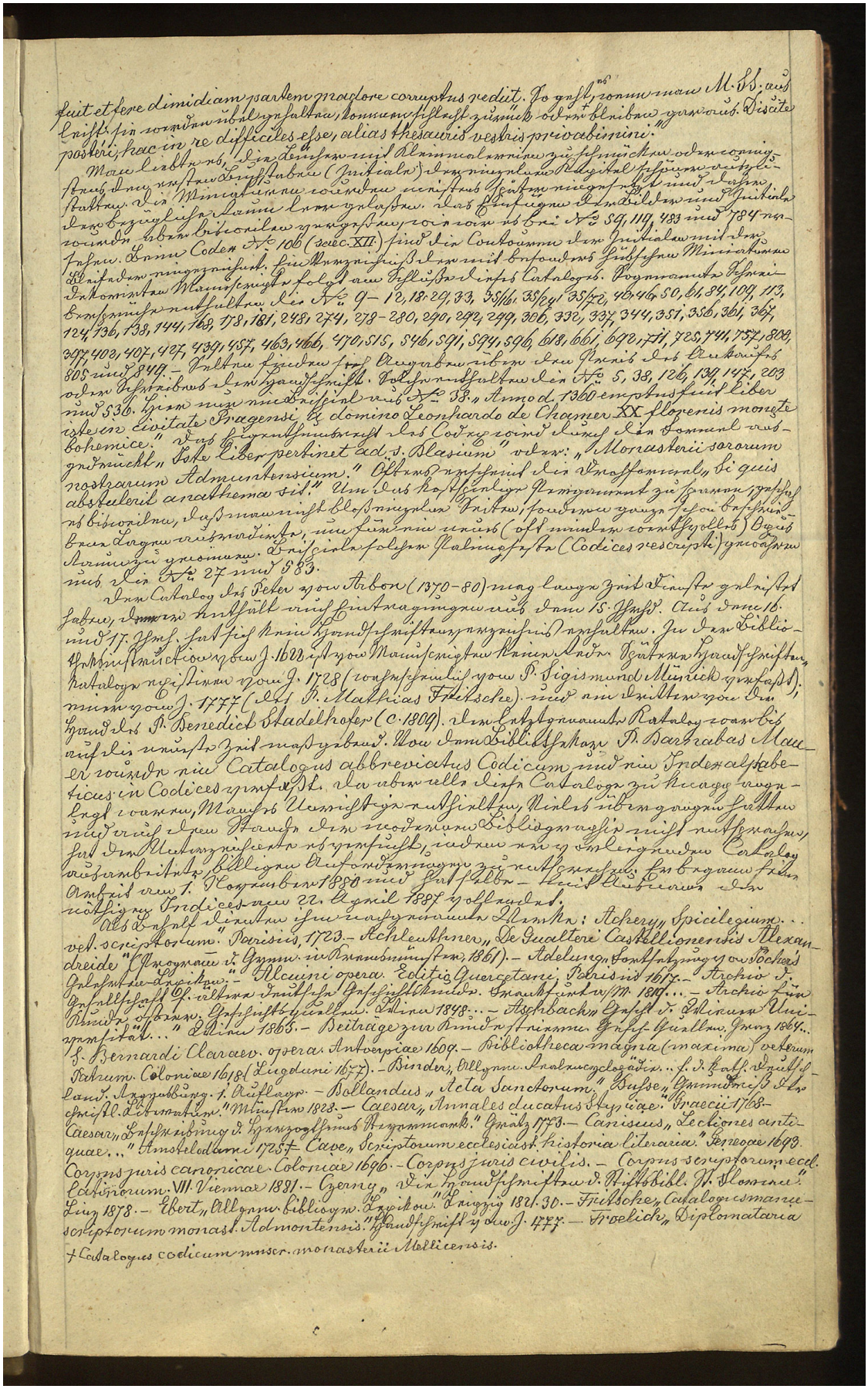
Quelle:
Copyright:



fuit et fere dimidiam partem maiore corruptus redit. Io quod nos M. SS. aus Eifer für wenden übel gehalten, sonnen schlaft zurück oder in bleiben gewoch. Disce posteri, hac in re difficiles esse, alias thesauris vestris privabimini."

Man liebte es, die Anfangsbuchstaben (Initiale) der einzelnen Kapitel schon auch Anfangs mit Miniaturen versehen, meistens Heiligenbilder und dann Bilder bezüglich Name Lage gelesen. Das Einfügen der Bilder und Initiale wurden „Libri Bibonilis" genannt, wovon wir bei Nr. 89, 119, 483 und 784 nachfahren. Im Codex Nr. 106 (saec. XII) sind die Initialen mit den Brustbildern mit besonders Liebe Miniaturen. Einzelne einzelnen hervorzuheben. Im Anhange folgt ein Register des Katalogs. Nachnamen Schreibern Manuscripte folgen aus Schlüssel des Katalogs. Codices Nr. 9–12, 18, 29, 33, 35/16, 38/39, 35/52, 43, 46, 50, 61, 84, 109, 113, 124, 136, 138, 144, 168, 178, 181, 248, 274, 278–280, 290, 292, 299, 306, 332, 337, 344, 351, 356, 361, 367, 397, 403, 407, 427, 439, 457, 463, 466, 470, 515, 546, 591, 594, 596, 618, 661, 692, 711, 725, 741, 757, 809, 805 und 849. – Daten finden sich Angaben über den Preis des Ankaufs oder Schreibens der Handschrift. Schenkungen der Nr. 5, 38, 126, 139, 147, 203 und 536. Im nur nur Original aus Nr. 38. „Anno d. 1360 emptus fuit liber iste in Civitate Pragensi a domino Leonhardo de Chamer XX florenis monete Bohemice." Das Grundmotiv des Codex wird durch den Donnel ausgedrückt „Iste liber pertinet ad s. Blasium" oder: „Monasterii sororum Admontensium." Oftmals wird die Anathema, „si quis abstulerit anathema sit." Um das Kostbare Pergament zu sparen wurde es bibonilus, daß man nicht bloß einzelne Seiten, sondern ganze Schriftbücher Lagen auswusch, um für sie neues (oft minder wertvolles) Papier Pergament gewinnen. Die einst folgen Palimpsesta (Codices rescripti) gewonnen und die Nr. 27 und 983.

Der Katalog des Peter von Arbon (1370–80) mag lange Zeit Dienste geleistet haben, denn er enthält auch Eintragungen aus dem 15. Jhd. Aus dem 16. und 17. Jhd. hat sich kein Handschriftenverzeichnis erhalten. In der Bibliothekinventur von J. 1622 ist von Manuscripten keine oder Texten Handschriften. Katalog registriert von J. 1728 (verfertigt von P. Sigismund Mürick) und einen von J. 1777 (als P. Matthias Fritsche). und ein dritten von der Hand des P. Benedict Stadelhofer (c. 1809). Im letztgenannten Katalog waren bis auf die neueste Zeit maßgebend. Von dem Bibliothekar P. Barnabas Mayer wurde ein Catalogus abbreviatus Codicum und ein Index alphabeticus in Codices verfaßt. Da aber alle diese Kataloge zu knapp waren, Manches unrichtig enthielten, Vieles übergangen hatten und auch den Stand der modernen Bibliographie nicht entsprachen, hat der Autor, infolge dessen, indem er ein einleitendes Catalog ausarbeitete, billigen Anforderungen zu entsprechen. Er begann seine Arbeit am 1. November 1880 und hat selbe – trotz Unterbrechungen der nötigen Indices am 22. April 1887 vollendet.

Als Behelf dienten ihm zahlreiche Werke: Achery „Spicilegium veterum scriptorum." Parisiis, 1723. – Achleutner „De Gualtero Castellionensis Alexandreide" (Program d. Gymn. in Kremsmünster, 1861). – Adelung „Fortsetzung von Jöchers Gelehrten-Lexikon." – Alcuini opera. Editio Quercetani. Parisiis 1617. – Archiv f. Frankfurt's Geschichte u. Kunst. Frankfurt a/M. 1847... – Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen. Wien 1848... – Aschbach „Geschichte d. Wiener Universität." Wien 1865. – Beiträge zur Kunde steiermärk. Geschichtsquellen. Graz 1864... S. Bernardi Claraev. opera. Antverpiae 1609. – Bibliotheca magna (maxima) veterum Patrum. Coloniae 1618 (Lugduni 1677). – Binder „Allgem. Kalendergeschichte..." f. d. kath. deutsch. Land. Augsburg. 1. Auflage. – Bollandus „Acta Sanctorum." Buhse „Gymnasialwesen d. Geschichte d. Lehrmittel." Münster 1828. – Caesar „Annales ducatus Styriae." Graecii 1768. – Caesar „Geschichte d. Herzogthums Bayern." Gmünd 1763. – Canisius „Lectiones antiquae..." Amstelodami 1725. – Cave „Scriptorum ecclesiast. historia literaria." Genevae 1693. Corpus juris canonicae. Coloniae 1696. – Corpus juris civilis. – Corpus scriptorum eccl. latinorum. VII. Vienna 1881. – Gerny „Die Handschriften d. Stiftsbibl. St. Florian." Linz 1878. – Ebert „Allgem. bibliogr. Lexikon." Leipzig 1821/30. – Fritsche „Catalogus manuscriptorum monast. Admontensis." Handschrift v. J. 1777. – Froelich „Diplomataria

† Catalogus codicum mscr. monasterii Mellicensis.